

B E S U C H E R I N F O R M A T I O N**In der Bibliothek: Peter Dressler: „Zwischenspiel“, Wien: Karolinger 1989**

Die Premiere des neuen Ausstellungsformates zu exemplarischen Fotobüchern widmet sich in Vintagearbeiten Peter Dresslers Künstlerbuch *Zwischenspiel*. Es vereint Fotografien seiner städtischen Erkundungen im Wien der frühen 70er Jahre. Ein Buchentwurf mit Originalprints entsteht noch 1973, zur Publizierung kommt es jedoch erst 1989. Dressler konzipiert keine strikte Bildgeschichte. „Zwischenspiel“ entwickelt seinen besonderen Reiz aus den vielfältigen Bezügen und Anspielungen innerhalb der Einzelbilder. Wir bewegen uns im Buch auf einer real-fantastischen Reise durch das Dresslersche Wien, das – ohne in die Falle süßlicher Wienklischees zu tappen – von der Kraft der assoziativen Bildkombination lebt. Dressler findet den Stoff seiner Erzählung dort, „wo noch die Substanz, Qualität, schlechthin die Magie des Alltäglichen in hohem Maß vorhanden ist.“ (P. D. 1989) – in Wien.

Peter Dressler, *1942 in Kronstadt (Siebenbürgen). 1966-71 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Diplom. Unterrichtet von 1972 -2008 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Lebt und arbeitet in Wien und Paris. Fotografische Arbeiten seit Mitte der 60er Jahre. Ab 1971 Beginn fotografisch-filmischer Abläufe in Tableauform. 1970-72 Portfolio in Buchform „Anonyme Wandzeichnungen in Wien“. 1973 Preis beim Wettbewerb "Wien gesehen in der künstlerischen Fotografie". 1975-78 Spielfilm "Sonderfahrt" über Wien gem. mit F. Zadrazil. 1975 Bilderzählung in Buchform „Unser lieber Burschi“. 1981-83 Mitarbeit an der Ausstellung (Katalog) „Geschichte der Fotografie in Österreich“. 1989 Würdigungspreis für künstlerische Fotografie des BMUK. 2001 Rupertinum Fotopreis. 2011 Higashikawa Preis, Japan.

Bibliografie

Eher seltene Rezepte, Salzburg. Fotohof edition 2004; *In unmittelbarer Nähe*, hg. v. Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien 2003; *Greifbare Schönheit*, Salzburg: Fotohof edition 2002; *Tie Break*, Salzburg: Fotohof edition 2002; *Business Class*, Salzburg: Fotohof edition 2002; *Bleibende Werte*, Salzburg: Fotohof edition 2002; *Das Semper-Depot*, hg. v. Carl Pruscha, München u.a. 1997; *Mit großem Interesse*, Wien: Karolinger 1990; *Zwischenspiel*, Vorwort Otto Breicha, Wien: Karolinger 1989; *Ein Kaisergedanke. Wiener Architektur von 1850 bis 1900*, Fotografien Peter Dressler, Einführung Renate Madritsch, Wien: Karolinger 1988; *Das Wiental*, Text Karlheinz Roschitz, Fotografien Peter Dressler, Malereien & Graphiken Franz Zadrazil, Wien u.a.: J&V 1983.

Wir danken der *Fotosammlung des Bundes/ Österreichische Fotogalerie/ Museum der Moderne Salzburg* für ihre Leihgabe und freundliche Unterstützung, sowie Peter Dressler.

***Zwischenspiel*: Karolinger Verlag, 1989**

Ein Hund, gefunden und fotografiert auf der Wiener Schmelz, seine Silhouette auf Karton montiert und wieder in die ursprüngliche Bildumgebung gesetzt – mit dieser Umschlaggestaltung eröffnet Peter Dressler sein Künstlerbuch *Zwischenspiel*. Es erscheint 1989 im Wiener Karolinger Verlag im Auftrag der Österreichischen Volksbanken AG, eigens für die Freunde der Bank. Es kommt zu einer interessanten Zusammenarbeit: Gemeinsam mit der Fotografin Michaela Moscouw, die in den frühen 80er-Jahren auch grafisch gestalterisch tätig ist, wird das Layout konzipiert.

Dressler vereint in *Zwischenspiel* Aufnahmen seiner städtischen Spurensuche im Wien der frühen 70er-Jahre. Sie bilden den Hauptbestandteil des Buches und folgen einem Originalentwurf von 1973. Sein Künstlerbuch steht damit exemplarisch für sein frühes fotografisches Werk.

Die Idee und den Ausgangspunkt für *Zwischenspiel* findet Dressler Anfang der 70er-Jahre in zwei Aufnahmen: eine kleine Gedenkplatte im Wienfluss-Becken mit der Inschrift „Unser lieber guter BURSCHE“ und in einem Foto eines kleinen Hundes, der den Schutzumschlag zielt. Das typisch wienerische Wort „Burschi“ steht für das geliebte Haustier aber auch für das jugendlich-männliche – Dressler schöpft aus dieser Mehrdeutigkeit und macht sie zu seiner „Leitidee“, ein Begriff den er selbst wählt: Auf den Buchseiten erleben wir Stationen der männlichen Jugendzeit gepaart mit Haustier-Porträts, sei es Sittich oder Hund, tierischen Nachbildungen aus Porzellan o.ä. Dressler konzipiert keine strikte Bildgeschichte. Der besondere Reiz von *Zwischenspiel* entwickelt sich aus den vielfältigen Bezügen und Anspielungen innerhalb der Einzelbilder. Wir bewegen uns auf einer real-fantastischen Reise durch das Dresslersche Wien, das – ohne in die Falle typischer Wienklischees zu tappen – von der Kraft der assoziativen Bildkombination lebt.

Frühe Arbeiten der 70er-Jahre: Dresslers Tableaus

Das Auffinden von „Leitideen“ und „Leitbildern“ wie „Burschi“ und das Aufspannen eines Netzes von vielfältigen Bild-Bezügen spielt nicht nur in der Buchform eine Rolle. Ab 1972 beginnt Dressler mehrteilige Fotoarbeiten in Tableau-Form zu konzipieren – skurrile, surreale und humorvolle Bildzusammenstellungen, eine Arbeitsweise die er bis Mitte der 80er-Jahre beibehält. Er definiert die Tableaus als filmisch-fotografische Abläufe und vergleicht sie „mit einem angehaltenen

fixierten Film“ (P.D.). Den Blättern sind Titel beigelegt, die zum Einstieg in die Bildsequenz verhelfen. Kombiniert werden die Fotografien oft Jahre nach ihrer Entstehung, einzelne Bilder tauchen in Arbeiten mehrfach auf. So gibt es Aufnahmen, die sich sowohl in *Zwischenspiel* als auch in den Tableaus wiederfinden. *Interieur* (1975) oder *I LAVE YOU, oder der Hochzeitsturm* (1975) sind Beispiele dafür. Oder es sind thematisch ähnliche Motive, die Dressler für seine Wandarbeiten als auch für das *Zwischenspiel*-Buch verwendet. (*Les Gourmandines*, 1973).

Der Buchentwurf mit Originalprints von 1973

Im Vergleich zum Entwurf von 1973 fügt Dressler dem gedruckten Buch Fotografien hinzu. Der Umfang wächst um 20 Seiten. Er erweitert Wien als Ort des Geschehens um Fotografien aus Graz (1965) und Paris (1973) – zwei weitere wichtige Lebensstationen Dresslers. Darüber hinaus bearbeitet und verändert er die 1973 konzipierte Zusammenstellung. Die für die Ausstellung getroffene Auswahl konzentriert sich auf jene Seiten, die Dressler für die Drucklegung 1989 nicht beibehält. Vornehmlich werden Fotografien reduziert, die der „Haustier“-Leitidee zugehören. Anzeigen, wie „Sittich mit Käfig und Zubehör“ (S. 20) oder das Türschild „Moderne Hunde-Schur-Trim- u. Badeanstalt“ (S.33) fehlen in der gebundenen Version. Ursprünglich sieht Dressler den Titel „Unser lieber Burschi“ für seine Publikation vor. Mit den Veränderungen, die er vornimmt, scheint dieser nun nicht mehr passend. Für die Drucklegung 1989 werden den Fotografien auch Texte hinzugefügt, einer stammt von Dressler selbst. Sie erläutern die Geschichte des Projekts und führen in seine Arbeitsweise ein – werfen daher einen Blick zurück an seine fotografischen Anfänge. Zudem ist dem Klappentext zu entnehmen, dass die Bilder aus Paris und Graz mit der „Wiener Arbeit zu einem Lebenskreislauf gefügt werden konnten“. Ist *Zwischenspiel* ein Künstlerbuch, das auf Dresslers bisherige fotografische Arbeit zurückblicken will? Betrachtet man die Projekte, die Dressler seit 1987 realisiert, vielleicht: Ende der 1980er-Jahre verändert sich seine fotografische Bildsprache. Er wird selbst zur Hauptfigur und zum Akteur seiner humorvollen Bilderzählungen, vom Koch ungewöhnlicher Kreationen (*Eher seltene Rezepte*, 1987, publ. 2004) bis zum Solo-Tennisspieler im leer geräumten Semperdepot (*Tie Break*, 1996, publ. 2002) – auch sie erscheinen in Buchform.

Zu Dresslers Arbeitsweise Anfang der 70er-Jahre, siehe bes. *Camera Austria* 24/1987, S. 21-27.

Weitere Künstlerbücher Dresslers finden sie in unserer Bibliothek oder in unserem Bookshop.